



Vierundzwanzigstes Capitel.

Welche Sorge läge der Liebe der Eltern wohl näher, als die um die Zukunft ihrer Kinder! Auch Herr und Frau Heinrich beschäftigten sich immer wieder mit dem Gedanken an den dereinstigen Beruf ihres Sohnes. Da sie dabei aber unwillkürlich immer nur ihre eignen Wünsche und die gegebenen Verhältnisse in Betracht zogen, so lebten sie sich ganz in die Hoffnung ein, daß Markus einmal das Geschäft des Vaters übernehmen werde; und ohne Zweifel war das sehr natürlich und doch auch völlig verständlich gedacht. Sie sahen den Handel keinesweges